

Inhalt

Einleitung	9
Was ist gutes Sterben?	9
Was geschieht im Zugehen auf das Sterben?	11
 1 Was geschieht im Sterbeprozess?	 17
 2 Davor – Hindurch – Danach: drei Stadien im Sterbeprozess	 23
2.1 Wandlung ist mehr als Weg	23
2.2 Davor (vor einer inneren Bewusstseinschwelle) – Zur Würde im Davor	26
2.3 Hindurch (über die Schwelle) – Zur Würde im Hindurch	34
2.4 Danach (nach der inneren Bewusstseinschwelle) – Zur Würde im Danach	41
2.5 »Total serenity« als Gegenqualität zu »total pain«	46

3	»Das Ich stirbt in ein Du hinein«	49
3.1	Der Urangst im Sterben auf der Spur	49
3.2	Wem gilt unsere Angst?	54
3.3	Angst ist an ein Ich gebunden, außerhalb des Ichs gibt es keine Angst	59
3.4	Von der Gegenübererfahrung zur spirituellen Öffnung	61
3.5	Auch in ihrer Prägung sind Mensch, Kultur und Sterbende erlösungsbedürftig	65
4	Anderes Hören, andere Bilder, andere Sprache	69
4.1	Sterbende sind hörend	69
4.2	Sterbende erleben nicht logisch, sondern symbolisch ana-logisch	76
4.3	Wichtige Symbole — phasenspezifisch bedacht	80
5	Faktoren und Schauplätze des Übergangsprozesses – Was hindert, was fördert das Sterben-Können?	91
5.1	Angst vor dem Leiden	91
5.2	Kampf	94
5.3	Vom Sich-Aufbäumen zur Einwilligung	101
5.4	Familiäre Bereinigungen, Abschiede, Versöhnung	107
5.5	Letzte Reifung	110
5.6	Auch Sterbebegleitung bleibt bisweilen auf der Strecke	114

6	Schlussfolgerungen	117
6.1	Zusammenfassung	117
6.2	In seinem Ich ist der sterbende Mensch sich selbst reflexartig im Weg	119
6.3	<i>Indikationsorientierte</i> Sterbebegleitung und Palliativmedizin	122
6.4	Angst vor dem Sterben – <i>Was</i> müssen Menschen hören?	125
6.5	Für ein würdiges Sterben – Menschenwürde auch im Leiden	127
6.6	Aktive Sterbehilfe versus gelebter Sterbeprozess	132
6.7	Die theologische Rede von der Eschatologie – Die Frage nach dem Geheimnis	147
	Literaturverzeichnis	153
	Zwei Nachworte	158